

SANKT PAUL INTERN

Zeitschrift des
Evang. Wohnstifts
St. Paul, Heidingsfeld



*Wann wird's mal
wieder richtig Sommer?
Ein Sommer, wie er
früher einmal war?*





Sebastian Ortgies
Einrichtungsleitung

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
so fragen wir mit unserem Titelbild und dem Song von Rudi Carrell:

Wann wird's mal wieder richtig Sommer?

Ein Sommer, wie er früher einmal war?

Erinnerungen an Sommerfeste im Wohnstift, Gartenpartys, Grillfeste, Kiliiani und und und kommen einem in den Sinn.

So bekommt dieser alte Carrell-Song aus dem Jahr 1975, der damals das Wetter meinte, eine ganz neue Bedeutung.

Mit Wehmut denken wir jetzt zu Beginn der Sommerzeit an die „guten alten Sommer“ zurück – natürlich auch im Wohnstift.

Die Sommer mit fröhlichen Festen und unbeschwertem Zusammensein – ganz ohne Abstand und Maske.

Viel Anstrengung haben wir seit dem Frühjahr 2020 unternommen und vieles zurückgestellt, was uns lieb ist. Alles in der Hoffnung, dass es sich für alle, ob Alt oder Jung, lohnen wird.

Und das wird es, daran sollten wir festhalten.

Bis hierher haben wir es schon geschafft und sind im Wohnstift ohne Corona-Ausbruch geblieben! Der allergrößte Teil unserer Bewohner*innen ist geimpft und auch unter den Mitarbeitenden steigt die Zahl der Geimpften stetig an.

Politik und Virologen sprechen nicht mehr von Lockdown sondern von Öffnung und Rückkehr zur „Normalität“ – also gute Zeichen.

Bleiben wir zuversichtlich und umsichtig, für „einen Sommer wie er früher einmal war“.

Das wünsche ich Ihnen und uns von ganzem Herzen

Ihr

Einrichtungsleitung Evang. Wohnstift St. Paul

Unsere Hauszeitung gibt es auch online:
www.diakonie-wuerzburg.de/stp **Aktuelles**

INHALTSVERZEICHNISSEITE

| | | | |
|---------------------------------|----|-------------------------------------|----|
| Neue Bewohner*innen | 3 | Was war so los | 13 |
| Gedenken | 3 | Beitrag der Seelsorge | 16 |
| Geburtstage | 4 | Gedicht | 21 |
| Termine / Veranstaltungen | 6 | In eigener Sache | 22 |
| Wir blicken vorwärts | 7 | Impressum | 22 |
| § Recht § | 8 | Übersicht der Ansprechpartner | 23 |
| Rückblick | 10 | Stellenausschreibung | 24 |

Wir begrüßen unsere neuen Bewohnerinnen und Bewohner:

Ernst Balling
Anna-Maria Krapf
Hedwig Meller
Annelore Schlichting
Herbert Zehnder

Regina Hauter
Isolde Kunkel
Helga Müller
Elisabeth Uhlein
Gabriele Zugelder

Wir gedenken unserer verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner:

| | | |
|---------------------|--------------|--------------|
| Anita Blatz | * 12.12.1925 | † 24.02.2021 |
| Maria Bialas | * 21.02.1928 | † 27.02.2021 |
| Liselotte Laschütza | * 02.01.1926 | † 13.03.2021 |
| Gabriele Hügel | * 14.09.1946 | † 14.03.2021 |
| Hartmut Vetter | * 17.08.1944 | † 22.03.2021 |
| Egon Fischer | * 09.04.1933 | † 23.03.2021 |
| Maria Lenz | * 09.08.1932 | † 07.05.2021 |

Zum Geburtstag

im Juni Jubilare

| | | |
|------------|--------------------|-----------|
| 14.06.1935 | Elisabeth Uhlein | 86 |
| 15.06.1934 | Erich Güßregen | 87 |
| 19.06.1937 | Nikolaus-Georg Ana | 84 |
| 19.06.1926 | Aloisia Dürr | 95 |
| 19.06.1930 | Ruth Leske | 91 |
| 19.06.1941 | Helga Müller | 80 |
| 21.06.1935 | Olga Popp | 86 |

im Juli Jubilare

| | | |
|------------|-------------------------|-----------|
| 01.07.1926 | Ingeborg Göschl | 95 |
| 02.07.1926 | Margot Landwehr | 95 |
| 09.07.1925 | Irene Waschkowiak | 96 |
| 19.07.1937 | Liselotte Müller | 84 |
| 20.07.1939 | Alfred Müller-Fleischer | 82 |
| 20.07.1964 | Thomas Weiß | 57 |
| 26.07.1932 | Gabriele Zugelder | 89 |
| 29.07.1942 | Alex Burgart | 79 |



im August

Jubilare

| | | |
|------------|------------------------|----|
| 14.08.1937 | Nikolaus Dellemann | 84 |
| 14.08.1952 | Alois Voll | 69 |
| 20.08.1924 | Maria Klein | 97 |
| 28.08.1930 | Karl Friedrich Liepold | 91 |
| 28.08.1927 | Lotte Seeberger | 94 |

Herzlichen Glückwunsch!

Hinweis:

Die Nennung von Bewohnernamen und -daten erfolgt ausschließlich mit erteiltem Einverständnis. Eine gewisse Unvollständigkeit ist demzufolge in der Nennung nicht auszuschließen.

Bitte beachten Sie jeweils die aktuellen Aushänge,
da Termine oder Veranstaltungen
aus gegebenem Anlass nicht wie angekündigt
stattfinden können.

Danke für Ihr Verständnis.

Kleingruppenangebote der Betreuung

| | Wohnbereich 1 | Wohnbereich 2 | Wohnbereich 3 |
|-------------------|----------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Montag | Bingo | Gedächtnistraining | Sitzgymnastik |
| Dienstag | Erinnerungspflege / Kegeln | Sitzgymnastik | Kegeln / Bingo |
| Mittwoch | Sitzgymnastik | Bingo | Erinnerungspflege |
| Donnerstag | mobiler Tante-Emma-Laden | mobiler Tante-Emma-Laden | mobiler Tante-Emma-Laden |
| Freitag | Gedächtnistraining | Kegeln | Gedächtnistraining |

Täglich:

- Einzelbetreuung
- Begleitung des Besuchsdienstes

jeden 2. Donnerstag:

- Gottesdienste auf den Wohnbereichen

Änderungen vorbehalten

Über ein Jahr lang war unser großer Speisesaal „verwaist“. Gemeinschaftliches Essen oder gar Veranstaltungen - alles war corona-bedingt nicht mehr möglich.

Doch es geht aufwärts - der Speisesaal durfte - zwar noch mit mehr Abstand - nun wieder geöffnet werden.

Mit gewohnten Tischnachbarn wurden Bewohnerinnen und Bewohner zum ersten gemeinsamen Mittagessen in diesem Jahr von Pflegedienstleiterin Katharina Schroeder und Hauswirtschaftsleiterin Gertrud Reichel herzlichst begrüßt.



Was ist Betreutes Wohnen

Wer kennt es nicht. Je älter man wird, desto beschwerlicher sind die täglichen Dinge des Alltags. Einfache Besorgungen wie Einkäufe sind nicht mehr so leicht zu erledigen, hat man einen Garten, kann dieser zur Belastung werden, das Treppensteigen fällt einem immer schwerer. Viele Dinge können ohne fremde Hilfe zum Teil nicht bewältigt werden. Oft kommt der Gedanke auf, in ein Pflegeheim zu gehen. Doch die Voraussetzungen hierfür liegen oft noch nicht vor, weil man noch nicht pflegebedürftig ist. Man ist noch „zu selbstständig“ und die eigene Selbstständigkeit ist vielen Personen sehr wichtig, sie trägt zu ihrem Wohlbefinden bei und so lange es geht möchten sie diese aufrechterhalten.

Hier könnte das Betreute Wohnen eine geeignete Möglichkeit darstellen, die beidem gerecht wird: die eigene Selbstständigkeit aufrechterhalten und viele alltägliche unangenehme Dinge werden einem abgenommen.

So gibt es bei jedem Betreuten Wohnen einen Treppenlift, sodass das Treppensteigen entfällt; für Notfälle ist ein Hausnotruf installiert, sodass Hilfe kommt, wenn man mal stürzt.

Dennoch leben die Personen in einer eigenen Wohnung, die betroffenen Personen haben noch die Möglichkeit ihren eigenen Haushalt zu führen und können weiterhin unabhängig leben. Die Privatsphäre bleibt durch das selbstständige Wohnen und Leben ebenso erhalten. Die Vorteile, welche ein selbstbestimmtes Leben in einer eigenen Wohnung mit sich bringt, gelten beim Betreuten Wohnen auch.

Aber Achtung: Der Begriff „Betreutes Wohnen“ ist leider nicht rechtlich geschützt, sodass ein Betreutes Wohnen ganz unterschiedlich ausfallen kann.

Irritierend ist, dass der Begriff „Betreutes“ suggeriert, man wird im Pflegefall betreut, was nicht der Fall ist.

Wenn man sich für ein Betreutes Wohnen entscheidet, sollte man wissen, dass man letztlich eine alters- und behindertengerechte Wohnung anmietet und bestimmte Zusatzleistungen dazubuchen kann.

Je größer die Wohnung ist, desto mehr Miete zahlt man. Je mehr Strom man für Heizung, Backen, Kochen verbraucht, desto mehr zahle ich hierfür.

Häufig musste ich schon erleben, dass Personen sich für ein Betreutes Wohnen entschieden haben im Glauben, man wird betreut; das ist aber nicht der Fall.

Es wird deshalb häufig nicht mehr vom Betreuten Wohnen, sondern von Servicewohnen gesprochen, was deutlicher macht, dass man neben der Miete Serviceleistungen dazubuchen kann.

Für wen eignet sich Betreutes Wohnen?

Die Wohnanlagen im Betreuten Wohnen sind unterschiedlich ausgestattet. Deshalb sollte man im Vorfeld wissen, worauf man Wert legt, so dass weniger interessante Einrichtungen gleich wegfallen.

Da beim Betreuten Wohnen die Selbstständigkeit das wichtigste Kriterium ist, sollte dies für die Entscheidung eine Wohnung im Betreuten Wohnen anzumieten, das wesentliche Kriterium sein.

Wenn die Betreuung ein wichtiges Kriterium ist, ist das Betreute Wohnen nicht die geeignete Wohnform.

Mit Hilfe des Betreuungsangebots besteht die Möglichkeit ein unabhängiges Leben so lange wie möglich zu



führen, aber eben auch bei aufkommendem Bedarf Hilfe in vollem Umfang zu erhalten, was zu einem positiven Sicherheitsgefühl beiträgt.

Wird man später doch einmal pflegebedürftig, egal ob man Pflegegrad 1, 2, 3, 4 oder 5 hat, kann man im Betreuten Wohnen genauso gepflegt werden wie zuhause, indem z. B. ein Pflegedienst oder eine Sozialstation hiermit beauftragt wird. Kann man seine Mahlzeiten nicht mehr selbst herrichten, kann man Essen auf Räder bestellen oder - wie häufig, wenn sich in unmittelbarer Nähe zum Betreuten Wohnen ein Pflegeheim befindet - von dort das Essen beziehen.

*Rechtsanwalt
Werner Nied*

Bunte Post

Pünktlich zum Frühlingsbeginn erhielten wir „Bunte Post“ von Frau Haßler:

„Mein Name ist Ruth Haßler, ich bin 61 Jahre alt und seit einem Jahr schicke ich Post an Seniorenheime in ganz Deutschland um den Bewohnern Freude zu machen. Da ich nicht mehr berufstätig bin und sehr viel Zeit habe ist es mir zum Lebensinhalt geworden.“

Meine Karten und Briefe sind immer bunt und optimistisch und sollen einfach ein wenig Freude bringen. Natürlich trage ich alle Kosten für mein soziales Engagement selbst.

Herzliche Grüße

Ruth Haßler“

Eine wunderbare Idee von Frau Haßler, wie wir finden und haben vielen Bewohnerinnen und Bewohnern mit der Bunten Post von ihr eine große Freude gemacht.





Tulpen aus Amsterdam

Wenn der Frühling kommt, dann schick' ich dir Tulpen aus Amsterdam

Wenn der Frühling kommt, dann pflück' ich dir Tulpen aus Amsterdam

Wenn ich wiederkomm', dann bring ich dir Tulpen aus Amsterdam

Tausend rote, tausend gelbe, alle wünschen dir dasselbe
Was mein Mund nicht sagen kann, sagen Tulpen aus Amsterdam

"Antje, ich hab dich so gerne", sagte zum Meisje der Jan
"Morgen muss ich in die Ferne, Antje, was machen wir dann?"

Und an der uralten Mühle, küssten sich zärtlich die zwei
"Ich hab' dich so lieb und du hast mich lieb, ach Antje, ich bleibe dir treu.

Wenn der Frühling kommt, dann schick' ich dir Tulpen aus Amsterdam

Wenn der Frühling kommt, dann pflück' ich dir Tulpen aus Amsterdam

Wenn ich wiederkomm', dann bring ich dir Tulpen aus Amsterdam

Tausend rote, tausend gelbe, alle wünschen dir dasselbe
Was mein Mund nicht sagen kann, sagen Tulpen aus Amsterdam

Sagen Tulpen aus Amsterdam



Nesteldecken – Beruhigende Aktivierung

Nesteln wird definiert als „sich mit den Fingern an etwas zu schaffen machen“. Beobachtet man ältere oder an Demenz erkrankte Menschen, so sieht man sie häufig an ihrer Kleidung, der Tischwäsche, ihren Haaren oder anderen Gegenständen in unmittelbarer Reichweite nesteln. Mit Nesteldecken kann dieser inneren Unruhe entgegengewirkt werden, sie spricht die taktilen Sinne eines Menschen an und weckt motorische und sensorische Reize. Nesteldecken bestehen aus vielen zusammengenähten quadratischen Feldern aus verschiedenen Stoffen, die mit unterschiedlichsten Gegenständen bestückt sind. Von Knöpfen, Fransen, Kugeln, Reißverschlüssen bis hin zu Leder, Kord oder Nicki – alle verarbeiteten Materialien laden zum Ertasten und Erforschen ein. Die Beschäftigung mit einer Nesteldecke wirkt sowohl beruhigend und entspannend als auch aktivierend. Viele Personen, die nervös an sich oder Gegenständen in der Umgebung nesteln, legen ihre volle Konzentration auf die Ertastung der Nesteldecke. Bei ruhigen



und zurückhaltenden Personen werden Erinnerungen an früher geweckt und sie erzählen beispielsweise von ihrer Arbeit als Näherin. Nesteldecken sind eine Bereicherung für Bewohner*innen und haben eine positive Auswirkung auf den Pflege- und Betreuungsalltag. Es sind oftmals die kleinen Dinge, die eine große Wirkung erzielen.

Wir danken der fleißigen kreativen Näherin **Frau Monika Geppert aus Hei-**

**d i n g s -
f e l d**, die uns einige dieser Decken genäht und gespendet hat.



Ostern stand vor der Tür

Zuhause lieb gewonnene Beschäftigungen und Traditionen auch im Wohnstift unseren Bewohnerinnen und Bewohnern zu ermöglichen und sie gemeinsam zu leben, darum ist unsere Betreuung stets sehr bemüht.

So trat zu Ostern wieder der mobile Backofen in Aktion und es wurde traditionelles Ostergebäck hergestellt, was das Blech hielt!

Mürbteighasen mit unterschiedlichsten Verzierungen waren das im Haus beliebte Backwerk. Tagelang zog ein verführerischer Duft durchs Wohnstift und ließ bei Allen die Vorfreude auf das Hasengebäck steigen.

Danke allen fleißigen Bäckerinnen und Bäckern!



Osterüberraschung

Auch in diesem Jahr beschenkte uns der **Geflügelzuchtverein von Heidingsfeld** mit fröhlich bunten Ostereiern. Leider erneut coronabedingt ohne persönlichen Besuch im Wohnstift, dafür aber mit viel Herz!

Im Namen aller Bewohnerinnen und Bewohner im Wohnstift ein herzliches Dankeschön für die bunte Osterüberraschung an die Mitglieder im Heidingsfelder Geflügelzuchtverein.



Zum alljährlich stattfindenden Internationalen Tag der Pflege am 12. Mai versüßte die Einrichtungsleitung den Mitarbeitenden den Arbeitstag mit einem „herzlichen“ Gruß und Dankeschön.

Internationaler Tag der Pflege 12. Mai 2021

Den alljährlichen Tag der Pflege am 12. Mai nimmt die Einrichtungsleitung vom Wohnstift St. Paul zum Anlass, allen Mitarbeiter*innen von Herzen Danke zu sagen.

DANKE

für unermüdlichen Einsatz und Engagement im zurückliegenden außergewöhnlichen Jahr!



Herzliche Ostergrüße

schickte uns der Obst- und Gartenbauverein Heidingsfeld.

Er wünschte allen Bewohnern und Beschäftigten ein gesegnetes Osterfest.

Dazu gab es bunte gekochte Eier, die wir nach den Gründonnerstag-Gottesdiensten an die Bewohner verteilten.

Bei den Ostergottesdiensten teilten wir eine Karte mit der Osterbotschaft aus.



Die österliche Freudenzeit im Kirchenjahr endet mit dem Pfingstmontag. Da wird der „Geburtstag“ der Kirche gefeiert.

Anschließend folgen die vielen Sonntage der Trinitatiszeit – also des Festes der Dreieinigkeit Gottes (Dreifaltigkeit im kath. Kirchenjahreskreis).



Dies ist eine theologische Vorstellung, die nicht leicht zu verstehen ist und doch viel über das Wesen Gottes aussagt. Gott hat eine Geschichte mit den Menschen: Als Vater erwählt sich Gott ein Volk, als Sohn kommt er allen Menschen zum Heil. Schließlich ist Gott in uns als Begeisterung, als Tröster und als Liebeskraft.

Nach Fronleichnam folgen Gedenktage für Personen wie z. B. Johannes d. Täufer 24.6., Petrus, Paulus 29.6. und Maria am 15.8.. Bis zum Erntedank gibt es keine besonderen kirchlichen Feste.

Neben den Gottesdiensten gehören Besuche bei Bewohnerinnen und Be-

Seelsorge im Wohnstift

wohnern zu unseren Aufgaben. Wir sind aber auch für Angehörige und Mitarbeitende da. Für unsere Heidingsfelder Gemeindemitglieder übernehmen wir auch Bestattungen.

Seit einem Jahr hat sich - auch wegen der Regelungen des Hygienekonzepts - eine stärkere Ökumene im Wohnstift entwickelt. Darauf haben wir viele positive Reaktionen erhalten. Gottesdienste werden 14-täglich ökumenisch gefeiert. Sie finden auf den Wohnbereichen statt, weil für die Bewohner/innen die Teilnahme leichter ist und das Betreuungspersonal mehr für Sie da sein kann. Der Andachtsraum wird für Besuche und Tests benötigt.

Die Besuche erfolgen nun wieder häufiger, weil die Regelungen erleichtert sind.

Teilen Sie uns bzw. dem Personal Ihre Gesprächswünsche mit, dann vereinbaren wir gerne ein Gespräch.

Wir vertreten uns bei allem auch gegenseitig, gehen dabei aber natürlich auf Ihre konfessionellen Wünsche ein.

In dieser Ausgabe von St. Paul intern möchten wir Sie auch über eine Aktion für das Personal informieren. Lesen dazu den Beitrag zum Tag der Pflege.

Wir grüßen Sie mit dem Wunsch: „Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemein-

schaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen“

Ihre Diakone

Andreas Fritze und Toni Barthel

(Kontakt siehe vorletzte Seite)

Ökumenische Gottesdienste

Sie finden weiterhin 14-täglich am Donnerstag statt:

- 10 Uhr Wohnbereich 1
- 11 Uhr Wohnbereich 2
- 15 Uhr Wohnbereich 3

Die Termine sind am:

10. Juni

24. Juni

08. Juli

22. Juli

05. August und

19. August

Angehörige können noch nicht an Gottesdiensten teilnehmen.

Nutzen Sie an Sonntagen die Fernsehübertragungen, die z. B. im ZDF kommen.

Seelsorge ist vor allem für Bewohner da, aber auch für Angehörige und Personal.

Zum Tag der Pflege 2021

Seit 10 Jahren gibt es dazu eine ökumenische Aktion, die einen symbolischen Charakter hat, weil sie mit einem Datum, dem 12. Mai verbunden ist. Am Geburtstag von Florence Nightingale (1820), einer Begründerin der modernen westlichen Krankenpflege wird der internationale Tag der Pflege begangen. Wir nehmen das zum Anlass, um dem Personal Dank und Wertschätzung auszudrücken.

Wir möchten Ihnen nach einem sehr aufreibenden Jahr den Brief vorstellen, den die Mitarbeitenden zum 12. Mai erhalten haben. Wir wissen durchaus, dass es manchmal Anlass für Unzufriedenheit gibt. Das sollte dann direkt angesprochen werden.

Einen Anlass zur Dankbarkeit gibt es dennoch an jedem Tag im Jahr – nicht nur am 12. Mai.

Kartenmotiv zum Tag der Pflege



Das Engagement ist sehr vielseitig

| | | | | |
|--------------------------------|-------------|-----------------------|-----------|------------------------------|
| Berühren | Versorgen | Halten | Trösten | 12. Mai Tag der Pflege |
| Ermuntern | Durchhalten | Stützen | Pflegen | Aufrichten |
| Kümmern | Beweinen | Danke für alles... | Eintreten | Beachten |
| Loslassen | Würdigen | Beschützen | Bewahren | Verstehen |
| Sie sind verlässlich da! | Begleiten | Ermutigten | Aushalten | Einfühlen |

„Liebe Mitarbeitende im Wohnstift St. Paul,

wer hätte das gedacht, dass sich die Auswirkungen dieser Corona-Pandemie so lange hinziehen.

Wir alle hatten gehofft, dass wir im Herbst des vergangenen Jahres das Größte überstanden haben.

Sicher hatten viele von Ihnen sich darauf gefreut, bald aufschnaufen, endlich wieder normal arbeiten zu können. Doch leider ist es anders gekommen. Die Pandemie beeinflusst unseren Alltag nach wie vor stark.

Wir sind froh, dass die meisten Bewohner/innen und viele Mitarbeitende geimpft sind. Das Hygienekonzept des Hauses ist so erfolgreich, dass alle im Haus von dieser schrecklichen Krankheit verschont geblieben sind.

Wir haben Glück gehabt – und wir haben Sie! Ohne Ihre konsequente und ausdauernde Fürsorge und Pflege ginge es allen Bewohnerinnen und Bewohnern nicht so gut. Das wollen wir heute besonders anerkennen.

Die Arbeit an und für jeden einzelnen kostet täglich neu Kraft. Die vielen Sonderregelungen nerven so langsam. Das können wir gut verstehen. Um so mehr sind wir dankbar für Ihren Einsatz – nicht nur heute, sondern immer wieder.

Doch jetzt sprechen wir es gerne wieder einmal bewusst aus. Danke für alles – nochmals: Danke.

Am diesjährigen Tag der Pflege soll es nicht bei diesen Zeilen bleiben, sondern unser Dank auch durch ein kleines Zeichen ausgedrückt werden.

Wir hoffen, dass wir Ihnen damit eine kleine Freude bereiten. Und wenn Sie ein persönliches Anliegen haben, sind wir für Sie alle da.

Wir kommen gerne zu Ihnen ins Haus und freuen uns auf die nächste Begegnung.

*Ihre Seelsorger, die Diakone
Andreas Fritze
und Toni Barthel“*

Gedicht unserer Bewohnerin Frau Göhlke

*Über Wiese und Feld
Mutter Erde, Dank sei dir.
O, soviel Freude schenkst du mir!
Schau ich dich an, gehe Schritt für Schritt,
teilst du mir deine Gaben mit.*

*Wie ich über die Wiese geh'
leuchtet warm der rote Klee,
zittern Gräser im leichten Wind,
Blütenrispen zum Klee ich bind'.*

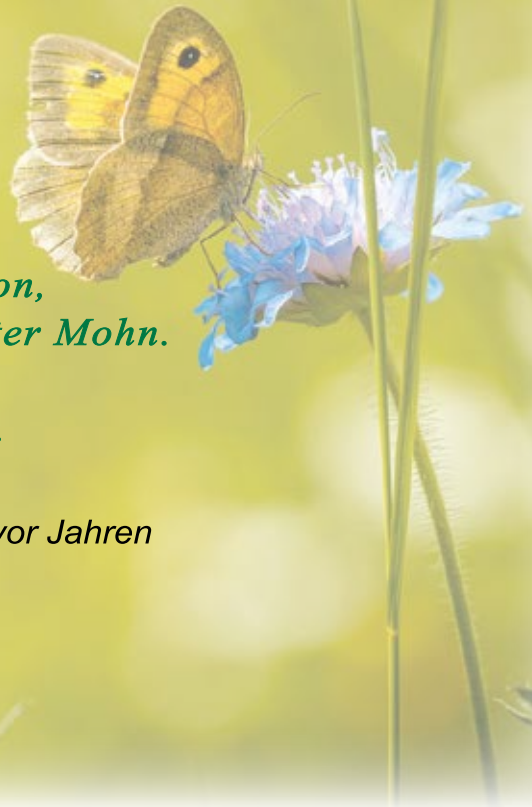
*Kleeblüte weiß, blühst nah am Pfad.
Komm mit - und auch du, Wegerichblatt.
Strahlst mich an als roter Stern,
Lichtnelke, du, ich hab' dich gern!*

*Komm' ich zum Acker, den niemand bebaut,
grünen und blühen Blumen und Kraut.
Winziges, wunderzart blaues Licht
lächelt mich an - Vergissmeinnicht.*

*Hirtentäschel schwebt zierlich empor,
duftend tut sich Kamille hervor,
und dort, im Grün, wie blauestes Blau,
Kornblumenblüten im Gras ich schau!*

*All die Blüten und Farben fand ich schon,
da gesellt sich zu ihnen noch klatschroter Mohn.
So, Mutter Erde, trag ich im Strauß
dein zartbuntes Lächeln mit nach Haus.*

*Erlebt - am Pfingsttag vor Jahren
Marianne Göhlke*



Ausbildung in der Pflege

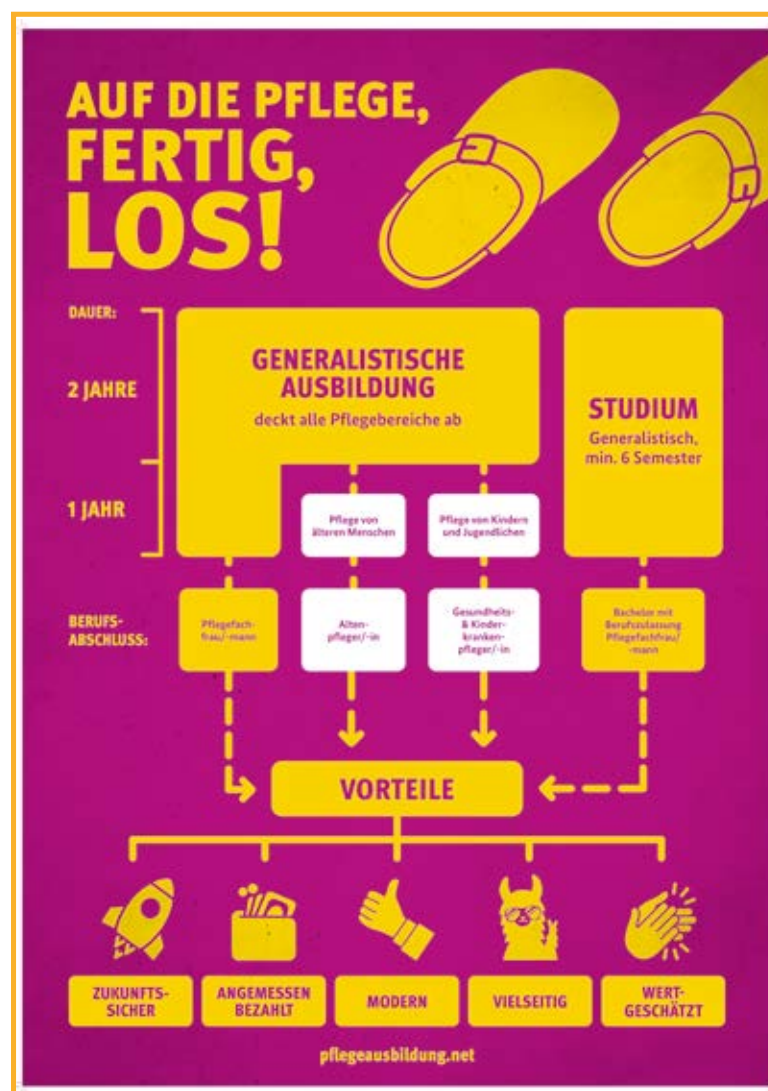
Seit Januar 2020 bieten wir im Wohnstift die dreijährige generalistische Ausbildung zur Pflegefachkraft an.

Zum 01.09.2021 startet ein neuer Ausbildungsjahrgang im Wohnstift.

Wenn Sie Interesse an einer modernen und zukunftssicheren Ausbildung haben, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Die Stellenausschreibung und unsere Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite dieser Ausgabe.

Weitere Informationen zur Ausbildung finden Sie auch auf der Webseite des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend:

www.pflegeausbildung.net



Impressum

Herausgeber: Evang. Wohnstift St. Paul
An der Jahnhöhe 4
97084 Würzburg

Verantwortlich: Sebastian Ortgies
Jutta Gottwald

Druck: flyeralarm GmbH
97080 Würzburg

nächste Ausgabe: September bis November 2021

Redaktionsschluss: 16.08.2021

Wir freuen uns über Rückmeldungen und besonders über Beiträge!

Wir sind für Sie da:

Leitung

Evang. Wohnstift St. Paul
Tel. 0931 61408-0

Sebastian Ortgies
ortgies.stp@diakonie-wuerzburg.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Pflegedienstleitung / Stellv. Einrichtungsleitung

Tel. 0931 61408-328

Katharina Schroeder
schroeder.stp@diakonie-wuerzburg.de

Stellv. Pflegedienstleitung

Tel. 0931 61408-520

Nadesdha Meinl
meinl.stp@diakonie-wuerzburg.de

Assistentin der Einrichtungsleitung

Tel. 0931 61408-526

Jutta Gottwald
gottwald.stp@diakonie-wuerzburg.de

Leitung Fachdienst für Betreuung

Tel. 0931 61408-329

Christiane Rudi
rudi.stp@diakonie-wuerzburg.de

Allgemeine Verwaltung

Tel. 0931 61408-0

Christine Dengel
dengel.stp@diakonie-wuerzburg.de

Kerstin Feldheim
feldheim.stp@diakonie-wuerzburg.de

Kasse / Abrechnung

Tel. 0931 61408-512

Christine Dengel
dengel.stp@diakonie-wuerzburg.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch 09:00 bis 12:00 Uhr
Donnerstag, Freitag nach Vereinbarung

Kerstin Feldheim
feldheim.stp@diakonie-wuerzburg.de

Hauswirtschaftsleitung

Tel. 0931 61408-513

Gertrud Reichel
reichel.stp@diakonie-wuerzburg.de

Leitung Technischer Dienst

Tel. 0931 61408-614

Enrico Mende
mende.stp@diakonie-wuerzburg.de

Seelsorge

Evangelisch Tel. 0931 7903489

Diakon Andreas Fritze
altenheimseelsorge.fritze@t-online.de

Katholisch Tel. 0931 62521

Diakon Toni Barthel
toni.barthel@t-online.de

Hospizverein Würzburg e.V.

Tel. 0931 53344
info@hospizverein-wuerzburg.de

Annemarie Heiß
Tel. 0931 62872
anne.heiss@posteo.de

Sie erreichen uns von Montag bis Freitag in der Zeit von 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Evang. Wohnstift St. Paul

An der Jahnhöhe 4
97084 Würzburg

Tel. 0931 61408-0

Fax 0931 61408-42

Mail: info.stp@diakonie-wuerzburg.de

Web: www.diakonie-wuerzburg.de/stp

AUSBILDUNG 2021 modern und zukunftssicher!

Wir bilden Dich aus zur Pflegefachkraft (m/w/d).

Du hast Freude am Umgang mit älteren Menschen und möchtest Teil unseres Teams werden?

Dann starte Deine **Ausbildung zur Pflegefachkraft** ab 01.09. im Wohnstift St. Paul.

So sieht Deine Ausbildung aus:

- Ausbildungsvergütung nach Tarifvertrag
- Betreuung in allen Einsatzgebieten durch ausgebildete Praxisanleiter
- Regelmäßige Azubi-Workshops und Azubitage
- Wertschätzung, offene Kommunikation und flache Hierarchien

Du bringst mit:

- Verantwortungsbewusstsein, Einfühlungsvermögen, Zuverlässigkeit sowie Teamfähigkeit und Freude am Umgang mit Menschen

Du hast einen:

- mittleren oder mindestens gleichwertigen Schulabschluss oder
- Hauptschulabschluss mit 2-jähriger abgeschlossener Berufsausbildung oder
- Hauptschulabschluss mit 1-jähriger Assistenz-/Helferausbildung in der Pflege

Du hast noch Fragen?

Unsere Pflegedienstleiterin Frau Schroeder beantwortet sie Dir gerne unter der Rufnummer 0931 61408-328.

Komm ins TEAM wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

Evang. Wohnstift St. Paul

- Personal -

An der Jahnhöhe 4
97084 Würzburg

oder per Mail:
info.stp@diakonie-wuerzburg.de

